

# [Handarbeiten und Mode]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **34 (1944)**

Heft 35

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



1076. Die Bluse in klassischer Form mit einem schön verarbeiteten Entre-deux

1077. Der immer elegante Tailleur im Schneiderstil

1078. Kragenloses, sportliches Kostüm, das auch unter einem Mantel getragen werden kann

1079. Elegante Bluse mit apertem Spitzeneinsatz

Zum  
Jackettkleid  
die  
elegante  
Bluse



1080

1080. Sehr moderne Bluse mit runder Schulterpasse, an Biedermeierstil erinnernd



1082

1081. Irgendliche Bluse mit schulterkragenförmiger Passe

1082. Aperte Bluse, die besonders nicht ganz schlanken Figuren gut steht

1083. Chemisebluse, sportlich verarbeitet mit interessanter Fliegenslickerei

SCHNITTMUSTER  
MODELLE



1081



1083

Bestellschein für ein Schnittmuster

Senden Sie mir ein Schnittmuster zu

folgender Abbildung

Den Betrag für das Schnittmuster füge ich in Briefmarken bei

Kreuze ich durch Nachnahme zu erheben

Bitte das Gewicht des Stoffes angeben

Heft Nr. .... Modell Nr. .... Grösse Nr. ....

Name: .....

Adresse: .....



Schnittmuster können zum  
Preis von Fr. 1.50 durch  
unsern Verlag bezogen  
werden. Sie sind in den  
Größen 40, 42, 44 und  
46 erhältlich



folgt die 2. Farbe der Wolle und zugleich hat man für den Handgriff und den Gongen eine Oeffnung frei zu lassen, und so wird nun die Arbeit geteilt und jedes Teil für sich fertig gearbeitet. Folge für 1. Teil: Man häkelt nun weiter 5 Reihen dan 10 M. aufnehmen, noch 3 Reihen hoch häkeln, dann 1 Lochtour

*Hübscher*

## TEEHAFENWÄRMER

**Material:** 70 g dicke, 5fache Wolle, etwas Seidenfaden, 1 Häkli.

**Häkelfolge:** Das Bödeli ist mit Stäbli gearbeitet, übriger Wärmer mit Stäbli und Muschen, folge für die Muschen: Das Stäbchen der unteren Reihe greifen und 1 Schlinge holen, diese ziemlich hoch hinauf ziehen und noch zweimal dasselbe. Nun von den 7 auf der Nd. liegenden Schlinge 6 mit einem Umschlag abmaschen und mit einem weiteren Umschlag die letzten beiden. Dann folgt 1 Stäbli und wieder 1 Musche usw.

Kehrseite mit festen Maschen häkeln.

**Arbeitsfolge:** Die Farben des Wärmers sind, unterer Teil ist orange, oberer Teil Zitronengelb. Der Seidenfaden weiss. Man begint mit dem Bödeli, macht eine Luftmk. von 20 M., schliesst zu Runde und fährt mit Stäbli weiter, nimmt 14 Maschen auf, häkelt 3 Runden und immer 14 M. dazu aufnehmen. Dann beginnt das Muschenmuster, wie oben beschrieben. Nach 4 Runden häkelt man mit dem Seidengarn 1 Tour mit festen M. und nimmt zugleich 10 M. auf. Nun

machen für die Wollschnur durchziehen und dann ist der Teil fertig. Der 2. Teil wird gleich gearbeitet:

**Fertigstellung:** Nun wird der Wärmer bis zum Handgriff und Gongen zusammengenäht. Dann mit Seide die Oeffnung um den Handgriff und Gongen mit einer Tour fester M. umhäkeln. Dann noch ein kleines Picot aus Wolle von Orange-farbe am obern Rand anhäkeln. Dann 1 Wollschnur drehen und durch die Lochtour ziehen und Zotteln dran geben. Inge Floreani, Falkensteinstr. 77, St. Gallen

## HAUS- und FELDGARTEN

### Wegleitung:

Ich resümiere das in Nr. 33 vom 11. August Besprochene: Wir säen die Winterfreilandgemüse. Wir pflanzen Lauch (Juni-aussaat) auf 5/20 zur Ernte im Vorsommer des nächsten Jahres. Wir entgipfeln die Tomatenstauden und entfernen dort alle Knospen und Blüten.

Die Schädlingsbekämpfung geht weiter.

### Wir dörren Küchenkräuter.

Die Küchen- oder Gewürzkräuter sind, eines wie das andere, auch Heilkräuter. Indem wir sie also in unsere Speisen mischen, machen wir dieselben nicht nur schmackhaft, sondern auch gesund. Und da jedes Gewürzkraut seine besondern charakteristischen Wirkstoffe besitzt, müssen wir vielerlei dieser Kräutlein in unserem Kräutergärtchen haben. Ich werde später einmal ausführlich darüber schreiben. Für heute möchte ich nur über das Dörren sprechen; denn wir müssen auch während des Winters unsere Speisen würzen können. Ueber das Dörren der Gewürzkräuter merke dir folgendes:

Schnittgewürzkräuter, wie Basilicum und Majoran schneiden wir nicht zu tief. Wenn wir das richtig machen, so können wir sie bis dreimal schneiden. Wir schneiden die Gewürzkräuter vor dem Blühen, weil nachher die Pflanze den Hauptteil ihrer Säfte den Blüten zuwendet. Wir dörren sie am Schatten, am besten im Schnellverfahren auf einem Dörrapparat. Ich finde es am besten, wenn man nachher die Blätter abstreift und pulverisiert (zerreißt); sie können so zweckmässiger, d. h. in Blechbüchsen, aufbewahrt werden. So lassen sich auch gut Mischungen machen, z. B. eine Kartoffelsuppenmischung aus Majoran, Basilicum, Liebstöckel und Thymian. Die gedörrten

Gewürzkräuter müssen trocken aufbewahrt werden. Wenig vom Aroma verlieren durch das Dörren: Majoran, Basilicum, Bohnenkraut, Münzen, Salbei, Thymian, Zitronenmelisse. Sehr beständig sind auch die Samen von Anis, Coriander und Dill.

### Vom Giessen.

**Merke:** Giesse nicht zu oft, aber dafür gründlich. Täglich muss man verpflanzte Setzlinge begiessen, ja sogar oft zweimal, wenn es so gar trocken und heiss ist. Alle übrigen Gemüse aber nur sparsam. Ich giesse in meinen Kursen im Vorsommer überhaupt nicht, halte aber den Kursgarten stets locker. Wenn dann, wie dieses Jahr, nach Wochen ein Regen kommt, so wirkt er Wunder in diesem sonnendurchwirkten Boden, und in 24 Stunden haben die Kulturen nicht nur das Versäumte nachgeholt, sondern sogar überholt; die infolge der Trockenheit zusammengeballte Wachstumsenergie hat sich explosiv ausgewirkt. Im Nachsommer aber kann giessen notwendig werden. Dann gehe ich so vor:

#### a) Einzelstehende Pflanzen:

Ich mache um sie herum Gruben und fülle sie so oft mit Wasser, bis es von der Erde nicht mehr geschluckt wird. Dann decke ich die Furchen wieder zu. So giesse ich jetzt vor allem die Bohnen, und zwar bevor die Blüten abfallen und die «Lämeli» verdorren.

#### b) Reihensaat:

Ueber gelockerte Beete giesse ich mit der Brause; bei jedem Beet gehe ich so rasch darüber, dass das Wasser nicht schwemmen kann (dass es also gut geschluckt wird). Dann beginne ich so oft wieder von vorne, bis das Wasser nicht mehr geschluckt wird; 5 Liter pro m<sup>2</sup> wird nicht zu viel sein. Am besten giesst man im Sommer am Abend, damit das Wasser nicht so rasch verdunstet. — Verwerflich ist das gedankenlose Giessen mit dem Schlauch aus der Waschküche. Damit wir immer gestandenes und sonnendurchwirktes Giesswasser haben, stellen wir neben das Dachablaufrohr ein Fass; im Rohr lassen wir eine Wasserfalle anbringen, damit wir auch das Regenwasser sammeln können.

G. R.



**EINLADUNG** Besuchen Sie an einem schönen Sonntag unsere Versuchsgärtnerei in Känzig. Sie werden wertvolle Anregungen für Ihren eigenen Garten erhalten

Öffnungszeiten: Wochentags von 7—13 Uhr  
Sonntags von 9—12 Uhr